

Um die Erweiterung der Regierungskoalition Der Reichskanzler für ein Kabinett der Volksgemeinschaft.

Berlin, 2. Okt. Der Reichskanzler erklärte einem Redaktionsmitglied der „Germania“, daß er die Erweiterung der Regierungskoalition unter Zusammenfassung aller nationalen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte durchzuführen beabsichtigt. Er sei entschlossen, sich sowohl mit der sozialdemokratischen als auch mit der deutschnationalen Partei in Verbindung zu setzen, um von ihnen zu erfahren, ob sie entschlossen seien, die Lösung der wichtigen in den kommenden Monaten zu erledigenden Aufgaben mitdurchzuführen. Der Kanzler wies darauf hin, daß ohne eine entscheidende Unterstützung der sozialdemokratischen Fraktion es nicht möglich gewesen wäre, durch die der Regierung gegebene Ermächtigung auf dem Verordnungswege Deutschland vor dem wirtschaftlichen und sozialen Chaos zu bewahren. Andererseits ließe es aber auch im dringenden vaterländischen Interesse, daß die starken nationalen und wirtschaftlichen Kräfte, die in der deutschnationalen Volkspartei geborgen seien, für positive Regierungsarbeit fruchtbar gemacht werden.

Vor der Entscheidung.

* Der Delegiertentag der Deutschnationalen hat sich für den linken Flügel der Partei sehr viel günstiger entwickelt, als auch der größte Optimist annehmen konnte. Die Opposition hat keine Wurzel schlagen können. Bei aller Kritik an der Vergangenheit war doch der Wille zum Zusammenbleiben und damit auch der Wille zur Uebernahme der Regierungsverantwortung überwiegend. Die berufene Vertretung der Partei hat ihren Führern das Mandat gegeben, die Verhandlungen über den Eintritt in die Regierung aufzunehmen. Der Fall, der von der Deutschen Volkspartei geworfen wurde, ist von den Deutschnationalen aufgefangen worden und an Herrn Dr. Marx weitergegeben, der sich ja auch schon dem Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei gegenüber bereit erklärte, im Sinne der ihm überreichten Richtlinien zu handeln. Da gleichzeitig allgemeine Uebereinstimmung besteht, daß bis zum Zusammentritt des Reichstags am 5. Oktober die parlamentarische Lage geklärt sein muß, bleiben Herrn Dr. Marx also noch zwei Wochen, um das bei allem Entgegenkommen immer noch schwierige Werk in Angriff zu nehmen.

Ob allerdings Herr Dr. Marx seine Aufgabe nun so anpacken wird, daß er sich an die Deutschnationalen wendet, ihnen ein Programm vorlegt und eine Reihe von Ministerien anbietet, ist zum mindesten zweifelhaft. Denn die Verbreiterung der gegenwärtigen Regierungskoalition nach rechts ist auch innerhalb der Parteien der Arbeitsgemeinschaft nicht unbestritten. Im Zentrum arbeitet der Wirtschaftskreis heftig in der entgegen gesetzten Richtung. Auch bei den Demokraten ist diejenige Gruppe, die den Anschluß an die Sozialdemokratie nicht verliessen will, zahlenmäßig und dem Einfluß nach recht stark. Man möchte deshalb fast glauben, daß Herr Dr. Marx zunächst den Bedanken der Volksgemeinschaft durchzuführen versuchen und sich gleichzeitig an die Deutschnationalen und die Sozialdemokraten wenden wird. Die ideale Lösung wäre ja auch eine Regierungsgemeinschaft, die von Herzog bis Scheidemann ginge, die sich nun aber einmal bei den gegenwärtigen innerpolitischen Gegensätzen nicht zustande bringen läßt. Jrgendwo muß die Grenze gezogen werden, entweder links von den Demokraten oder rechts von der Deutschen Volkspartei. Immerhin aber, wenn der Kanzler sich an die Deutschnationalen und an die Sozialdemokratie wendet, wird er ihnen ein Programm über die Regierungsaufgaben des nächsten Halbjahres vorzulegen haben, das in der Hauptsache aufgebaut ist auf der wirtschaftlichen Durchführung des Londoner Abkommens, das aber ist ohne Schutzoll und ohne starke soziale Eingriffe nicht zu machen.

Rein sachlich also könnte schon, zumal nach den Erfahrungen des letzten Jahres, ein praktisches Durchführungsprogramm, das die Arbeitsgemeinschaft mit den Sozialdemokraten bindet, schwer gefunden werden. Vermutlich wird Herr Dr. Marx mit den Sozialdemokraten daher nicht allzuweit kommen, aber auch dies negative Ergebnis nach links wird ihm seine Aufgabe nach rechts wesentlich erleichtern, weil es für das Zentrum und die Demokraten nicht ohne Bedeutung bleiben wird. Falls das mit den Sozialdemokraten nicht zu machen ist, dann wird Herr Dr. Marx aus den Tatsachen heraus den Traum an eine Regierung Wirth-Breitscheid aufgeben und sich mindestens vorichtig zurückhalten müssen. Dann ist also auch wahrscheinlich, daß das Zentrum sich mit den Deutschnationalen als Regierungspartei abfindet, zumal wenn dann auch die bayerische Volkspartei durch Uebernahme des Justizministeriums aktiv sich an der Regierung beteiligt. Dies eines Zusammenbleibens zwischen Zentrum und Bayer-

rischer Volkspartei wird in Zentrumskreisen die Hoffnung auf das Wiedererstehen des großen deutschen Zentrums also der Rückkehr der Bayerischen Volkspartei in das Zentrum zu neuem Leben erwecken und vereinzelt Widerstände gegen die politische Richtung der künftigen Regierung überwinden helfen. Bleiben also schließlich die Demokraten, bei denen die Grundeinstellung gegen das Zusammengehen mit den Deutschnationalen am festesten ist. Der wirtschaftlich industrielle Flügel der Fraktion wird sich allerdings nicht sperren, er wird zur Erfüllung seiner wirtschaftlichen Ziele gerne mit den Deutschnationalen zusammengehen. Dieser Flügel hat aber durch das Ausscheiden des Abgeordneten v. Siemens einen schweren Verlust erlitten. Wie weit er jetzt noch stark genug ist, sich durchzusetzen, bleibt zweifelhaft. Aber er wird naturgemäß Einfluß gewinnen, wenn die Dinge so liegen, daß bei den Demokraten die Entscheidung liegt und sie vor der Wahl stehen, von der Arbeitsgemeinschaft auszuschließen, um mit den Sozialdemokraten, Kommunisten zusammen die Opposition zu bilden, oder ob sie bei der Stange bleiben und eine Regierung des Aufbaus bilden helfen wollen. Es ist anzunehmen, daß sie, vor diese Frage gestellt, nachgeben werden. Freilich, so weit sind wir noch lange nicht, denn man soll die Schwierigkeiten, die Dr. Marx auf diesem Wege vorfindet, nicht unterschätzen. Sie liegen nach der sachlichen wie nach der persönlichen Richtung, und es wird sehr viel guter Wille auf allen Seiten dazu gehören, um bis zum 15. Oktober ein Kabinett Marx-Hergt-Stresemann auf die Beine zu stellen.

Gründung der Bank für die deutschen Industrieobligationen.

Berlin, 30. Sept. (W.B.) Zur weiteren Durchführung des Dawesplanes fand heute im Reichswirtschaftsministerium die Gründung der im Industriebelastungsge- setz vom 30. August 1924 vorgesehenen Bank für die deutschen Industrieobligationen statt, die die in dem Sachverständigen Gutachten vorgesehenen Belastungen der deutschen Wirtschaft mit 5 Milliarden Obligationen durchzuführen hat. Zum Zwecke der Gründung hat sich ein Konsortium aus einer Reihe führender Industrie- und Bankfirmen gebildet. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates, der einschließlich des Präsidenten aus 15 Mitgliedern bestehen soll, hat gemäß der ihr übertragenen Vollmacht die Regierung folgende Herren bestellt: den Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Trendelenburg, dem Ministerialdirektor im preussischen Ministerium für Handel u. Gewerbe Bail, den Dirigenten im Reichsfinanzministerium Ministerialrat Dr. Dorn, das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geh. Rat Dr. Bücher, ferner Prof. Dr. Flechtheim, Rechtsanwalt Clemens Lammers und Bankier Dr. Paul v. Schwabach. Von den ausländischen Mitgliedern des Aufsichtsrates hat bisher nur die Replo 3 Mitglieder ernannt, während die sachungsgemäß von den ausländischen Mitgliedern des Generalrats der Reichsbank zu benennenden 4 Mitglieder noch ausstehen. Bei der Auswahl der von der deutschen Regierung zu ernennenden Mitglieder ging die Regierung von der Erwägung aus, daß es angeht die Schwierigkeiten, die die Durchführung der Industriebelastung noch mit sich bringen wird, nützlich und der Sache förderlich sein wird, Herren in den Aufsichtsrat zu entsenden, die von Anfang an in intensivster Weise an den Vorarbeiten und an der Gestaltung der Industriebelastung mitgearbeitet haben. Sie beabsichtigt aber weiterhin, um mit allen Kreisen der belasteten Wirtschaft engste Fühlung zu halten, beim Reichswirtschaftsministerium einen Beirat zu bilden, mit dem laufend die wichtigsten Angelegenheiten besprochen und beraten werden können. Gemäß der ihr übertragenen Befugnis hat die Regierung fernerhin zu Vorstandsmitgliedern die Herren Dr. W. Böckes und Dr. Rumhorst bestellt. Dr. Böckes ist z. Zt. Generaldirektor der zum Rabatthge-Konzern gehörenden deutschen Kredit- und Handelsgesellschaft A.G. Er ist durch eine langjährige Praxis im Auslande mit den Fragen des internationalen Finanz-, Schulden- und Anleihenwesens auf das genaueste vertraut. An der Gründungsverhandlung nahm auch der von der Replo zum Treuhänder für die Industrieobligationen bestellte Herr Rogara, der italienischer Staatsan-

Neueste Nachrichten.

Die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern über die Frage der Regierungserweiterung beginnen am heutigen Nachmittag.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wurden gestern nachmittag mit einer formellen Sitzung im Pariser Außenministerium eröffnet.

In seiner Antwort auf den deutschen Einspruch gegen die von Frankreich geplante Reparationsabgabe verteidigt Herriot diese Abgabe als nicht gegen den Dawesplan verstoßend.

Der Duisburger-Ruhrorter Hafen wurde auf Grund der nunmehr abgeschlossenen Düsseldorf-Verhandlungen von den französischen Besatzungsbehörden freigegeben.

Reichspostminister Dr. Höfle kündigte eine allmähliche Herabsetzung der Postgebühren an.

Einer W.A.B.-Meldung aus Athen zufolge ist die griechische Regierung gestern mittag zurückgetreten.

gehöriger ist, sowie Herr Robinson als Vertreter des Reparationsagenten teil.

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich.

Paris, 1. Okt. (W.B.) Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen wurden heute nachmittag um 3 Uhr mit einer formellen Sitzung im Uhrensaal des Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten eröffnet. Der Botschafter stellte Herriot, der die Sitzung leitete, die deutsche Delegation vor, worauf französischerseits die Delegation durch den französischen Ministerpräsidenten vorgestellt wurde. Herriot begrüßte die deutsche Delegation und erklärte in einer Ansprache, daß er die jetzt beginnenden Verhandlungen als eine weitere Etappe auf dem Wege zum Frieden auffasse. Botschafter Hoesch erwiderte, auch deutscherseits würden die Verhandlungen in dem ehrlichen Wunsch geführt werden, zu Ergebnissen zu gelangen, die für beide Länder annehmbar und erprießlich seien. Ebenso wie die Londoner Verhandlungen hätten auch die bevorstehenden zum Ziel, die Beziehungen beider Länder durch wirtschaftliche und finanzielle Abmachungen aus der Sphäre der Politik herauszuheben. Schwierigkeiten seien zwar zu erwarten, doch hoffe er auf einen guten Erfolg der Verhandlungen. — Herriot teilte darauf mit, daß die Arbeiten der Delegation morgen im Handelsministerium unter dem Vorsitz des Finanzministers Raynaldi ihren Anfang nehmen sollten. Nach Beendigung der Sitzung fand eine Unterredung zwischen den beiden Delegationsführern, Handelsminister Raynaldi und Staatssekretär Trendelenburg statt um sich über die Arbeitsmethoden zu verständigen.

Kein Zusammenhang zwischen Handelsvertrag und Ruhr-Räumung.

Paris, 1. Okt. Nur wenige Pariser Blätter beschäftigten sich mit den heute beginnenden deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. „Excelsior“ gibt der Befürchtung Ausdruck, daß die deutsche Abordnung die von Frankreich gewünschten Zugeständnisse nicht machen werde, erklärt aber, daß Frankreich noch über einige Druckmittel verfüge, um Deutschland zum Nachgeben zu veranlassen; darunter befände sich die 26-prozentige Ausfuhrsteuer, die lothringischen Erze, vor allem aber die einjährige Frist für die Räumung des Ruhrgebietes.

Dazu ist zu sagen, daß die Räumung des Ruhrgebietes in London ausdrücklich zugestanden wurde und Herriot sich dazu in einem Brief an den Reichskanzler verpflichtet hat. Mit den Handelsvertragsverhandlungen könnte die Angelegenheit nur insofern etwas zu tun haben, als Frankreich seine Truppen früher zurückziehen würde, als es dies in London zugesagt hatte, daß aber von einer Verlängerung keinesfalls die Rede sein kann, und daß, selbst wenn die Verhandlungen scheitern sollten, Frankreich kein Recht hätte, die Besetzung zu verlängern. Infolgedessen ist das Gerücht der französischen Zeitungen vollkommen sinnlos, daß Deutschland freundliche Gefinnung bekunden müsse, um die Räumung des Ruhrgebietes wenigstens in der vereinbarten Frist zu verlangen.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 2. Oktober 1924.

Die Tage werden kürzer.

Daß die Tage kürzer werden, wird so recht fühlbar gegen Ende September und Anfang Oktober, weil man da noch nicht ganz mit seiner Werktagsarbeit bis zum Dunkel fertig ist und das künstliche Licht zu Hilfe nehmen muß. Viele möchten das freilich vermeiden und begehen dadurch einen großen Fehler. Unser Auge, gewohnt in voller Helligkeit seinen Dienst zu tun, wird beim Arbeiten in der Dämmerung überaus angestrengt und also geschädigt. Die ärztliche Wissenschaft lehrt, daß viele Kurzsichtige ihr Leiden durch das Arbeiten im Zwielicht heraufbeschworen haben. Besonders Acker lasse man daher niemals ihre Schularbeit und solche Beschäftigungen, die das Auge in Anspruch nehmen, in der Dämmerung ausführen, sondern benutze diese Zeit, wenn man schon noch ein Weilchen Licht sparen möchte, als Ruhepause.

Ueber Sortenbenennung des Obstes.

In der Bezeichnung der Obstsorten herrscht im allgemeinen eine große Verwirrung. Jedem Obstzüchter ist es unangenehm, wenn er seine Obstsorten nicht mit dem richtigen Namen bezeichnen kann; er gibt ihnen beliebige Namen, die ihn aber nicht befriedigen können. Die Ursache der Verwirrung liegt nun darin, daß der Obstbaufreund entweder kein Verzeichnis über seine angepflanzten Bäume führt, oder aber, was sehr oft der Fall ist, von den Baumschulen nicht die angegebenen Sorten erhält. Es ist klar, daß von Nichtfachleuten und von Händlern gekaufte oder auch von Winkelschulen bezogene Bäume meistens nicht richtig bezeichnet sind. Von großen und soliden Baumschulen muß aber erwartet werden, daß sie für richtige Sortenbezeichnung garantieren. Ein großer Mangel und ein Anlaß zu Aergern und Mißmut ist es immer, wenn die Sorten sich als falsch erweisen. Denn wenn man nach Jahren an den zu erwartenden Früchten Freude erleben will, so ist man vielfach enttäuscht. Auch beim Umpfropfen kommen oft große Fehler vor; man kann, wenn man eine nicht passende Sorte abwerfen läßt, zum zweiten Male enttäuscht werden. Die Obstsortenbezeichnung kann nur richtig gelöst werden, wenn die Obstbäume aus anerkannt guten Baumschulen bezogen und die Umpfropfarbeiten von tüchtigen Baumwärtinnen ausgeführt werden. Wenn die Lieferanten von Obstbäumen als Fachleute nicht jeden gelieferten Baum richtig zu bezeichnen imstande sind, können sich die richtigen Namen für die Obstsorten nie einbürgern. Die Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins wird jedem Aussteller und Besucher Gelegenheit geben, die richtige Sortenbezeichnung kennen zu lernen. Es wird für jeden Obstfreund von größtem Interesse sein, durch Vergleichen mit ausgestelltem Obst sein eigenes Obst bestimmen zu können. Soweit sich auf diese Weise die Namen der unbekannteren Sorten nicht feststellen lassen, wird voraussichtlich das Preisrichterkollegium Klarheit verschaffen. Als Preisrichter sind tätig der von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellte Sachverständige Obstbauinspektor Hiller (Stuttgart), sodann Oberamtsbaumwart Weber (Herrenberg) und Oberamtsbaumwart Walz (Altensteig). Die Ernennung dieser auswärtigen Sachverständigen soll auch eine Garantie für objektive Beurteilung der einzelnen Ausstellungen sein. Für die Gemeinden dürfte es besonders interessant sein, Vergleiche über den Stand ihres Obstbaus mit anderen Gemeinden anzustellen. Die Ausstellung wird also jeder Gemeinde und jedem Obstfreund reiche Gelegenheit zur Angehörigen hatten, war unbeschreiblich.

Pferdeschau und Reiterturnier am 5. Oktober 1924 zu Pforzheim.

Nach intensiver Arbeit der einzelnen Kommissionen sind die Arbeiten zum Fest nahezu abgeschlossen. Es wird so vielseitiges geboten, daß jeder Besucher hinreichend befriedigt werden dürfte. Es ist erfreulich, daß die Landwirte von nah und fern trotz der schweren Sorge um die Ernte sich so zahlreich sowohl an der Pferdeschau als auch an den Reitübungen beteiligen, sie wollen zeigen, aber auch lernen.

Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß die bestehenden Reitervereine Reit- und Fahrturniere veranstalten. Ueber den hohen Wert gerade dieser Veranstaltung braucht kein Wort verloren zu werden, er wird von allen rückhaltslos anerkannt, die Sinn für echtes deutsches Volkstum haben.

Die Herstellung des Turnierplatzes auf dem Gelände des neuen Schlachthofes (verlängerte Blücherstraße) ist bereits beendet. Auf den geräumigen Tribünen ist Sitzgelegenheit für das Publikum geschaffen, während an den Seiten der Tribünen für einige Tausend Zuschauer Stehplätze geschaffen sind. Der ganze Platz ist eingezäunt in tadellosem Zustand, gut chauffiert, sodaß er auch bei vorherigem Regenwetter trocken begangen werden kann. Ebenso werden die Pferde eine vorzügliche Bahn vorfinden.

Während der Reitübungen konzertiert die Reichswehrkapelle, die auch betitten im Festzug mitwirkt. Für diesen sind schon 50 Wagen und Gruppen gemeldet. Die Veranstalter legen Wert darauf, daß alle politischen Anspielungen, gleichviel welcher Art, streng verboten sind. Das Publikum wird gut tun, sich zeitig mit Sitzplätzen zu versehen, denn diese sind nur in beschränktem Maße vorhanden. Konzert der Reichswehrkapelle sowie guter Wirtschaftsbetrieb sorgt für Unterhaltung.

Wetter für Freitag und Samstag.

Der Hochdruck im Osten behauptet noch seinen Einfluß, so daß in Süddeutschland für Freitag und Samstag Fortsetzung des vorwiegend heiteren und trockenen, nachts ziemlich kühlen Wetters zu erwarten ist.

Die letzten Vorbereitungen für die Amerikasahrt.

(S. B.) Friedrichshafen, 1. Okt. Man ist eifrig am Werke, die letzten Vorbereitungen für die große Fahrt in der kommen-

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung betr. Hegezeit des Wildes,

Calwer Tagbl. vom 30. Mai 1924, Nr. 126, wird erneut zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Danach ist die Hegezeit wie folgt festgesetzt:

1. für männliches Rot- und Damwild: vom 1. Januar bis 31. Juli,
2. für weibliches Rot- und Damwild sowie für Kälber von Rot- und Damwild: vom 1. Januar bis 15. Oktober,
3. für Rehböcke: vom 1. Dezember bis 31. Mai,
4. für Rehgeißen, männliche und weibliche Rehkitze: vom 1. Dezember bis 15. Oktober,
5. für Hasen: vom 1. Januar bis 15. Oktober,
6. für Auer-, Birk- und Haselhühner: vom 1. Juni bis letzter Februar,
7. für Auer-, Birk- und Haselhennen: das ganze Jahr,
8. für Fasanenhühner: vom 1. Dezember bis 31. August,
9. für Rebhühner, Wachteln und Fasanenhennen: vom 1. Dezember bis 31. August,
10. für Schnepfen u. Bekassinen: vom 16. April bis 31. August,
11. für wilde Enten: vom 1. März bis 15. Juli,
12. für wilde Tauben: vom 1. April bis 31. Mai,

je einschließlic der genannten Tage.

Calw, den 2. Oktober 1924.

Oberamt: Bögel, Amtmann.

den Woche zu treffen. Auch die Stadt selber rüstet sich, eine Abschiedsfeier für die Besatzung vorzubereiten. Bevor R. 3. III am Montag, günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, seine Halle verläßt, wird eine offizielle Feier im allerhöchsten Rahmen dort stattfinden. Die Stadt Friedrichshafen wird durch den Stadtschultheiß und Mitglieder des Stadtrats vertreten sein, ferner werden beim Abflug in Friedrichshafen Vertreter der Reichsregierung, der Maybach-Motorenwerke, Vertreter der württ. Regierung und anderer Behörden, sowie die Delegierten der großen Luftfahrerorganisationen anwesend sein. In der großen Halle ist alles aufgestellt, was für die große Fahrt erforderlich sein wird. Die Monteure und Mechaniker werden, da man über dem Ozean mit sehr niedrigen Nachttemperaturen rechnen muß, besonders warm eingekleidet und mit dicken Filzstiefeln versehen werden. Mehrere Kisten mit Konserven und Lebensmitteln sind bereits im Schiff selber untergebracht, ein ganzes Lager von Benzinflaschen steht bereit, ein kleines Warenlager von Werkzeugen und Reserveteilen liegt bereits im Schiff. Fast alles ist aus Aluminium, nur die zwei Zylinderköpfe, die zur Vorfahrt auf die Ueberfahrt mitgenommen werden, sind aus Grauguß. In der Nähe der hinteren Motorengondel ist zwischen zwei Trägern sogar eine Werkbank aus Aluminium einmontiert mit einem Schraubstock, um während der Fahrt kleinere Arbeiten zu ermöglichen. Die Mannschaft des R. 3. III ist für die Ozeanfahrt besonders verpflegt worden, außerdem ist von der Werkleitung für die Mannschaft eine besondere Prämie ausgesetzt worden, die nach der Landung in Antehurst zur Auszahlung kommt. Uebrigens sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß zahlreiche deutsch-amerikanische Vereinigungen die gesamte Besatzung eingeladen haben, nach der Fahrt sich im Kreis der deutschen Landsleute zu erholen. Die Führung und Besatzung des Schiffes besteht, nachdem noch einige Veränderungen eingetreten sind, nunmehr endgültig aus folgenden Personen: Kommandant: Dr. Hugo Eßner; Führer: Kapitänleutnant a. D. Flemming und Lehmann; Navigationsoffizier: Kapitänleutnant a. D. von Schiller; Obersteuermann: Wittmann; Seitensteuer: Marx und Scherz; Höhensteuer: Oberleutnant a. D. Prutz und Samt. Die Funkstation wird von den Ingenieuren Speck, Freund und Radwig bedient; das technische Personal, das unter der Leitung des Obergeringieurs Siegel steht, umfaßt 14 Personen, nämlich die beiden Werkmeister Besser und Grozinger, ferner die Monteure Pabst, Tielmann, Pfaff, Kiefer, Martin, Thasler, Teichle, Lang, Fischer, Christ, Schwendt und Auer.

(S. B.) Pforzheim, 1. Okt. Unsere Stadt nimmt für sich in Anspruch, in Tapeziermeister Wolf den ältesten Feuerwehrmann Deutschlands zu beherbergen. Er ist 88 Jahre alt und noch aktiv bei der Spritzenmannschaft tätig. Der ehrwürdige Mann zählt bereits 60 Dienstjahre bei der Feuerwehr. Darin folgt ihm auf dem Fuße der 86-jährige Schneidermeister Döhl in Schoppsheim. Auch Kottweil hat in der Person eines 82-jährigen Schneidermeisters einen hochbetagten aktiven Feuerwehrmann aufzuweisen.

(S. B.) Stuttgart, 1. Okt. Die Handelskammer schreibt uns: Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Stuttgart hat die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn genehmigt, daß die ursprünglich nur bis 31. Oktober 1924 und ab 1. Mai 1925 vorgesehenen D-Züge 27 Stuttgart ab 3.33 Uhr nachm., Zürich an 10.25 Uhr nachm. und 278 Zürich ab 8.13 Uhr vorm., Stuttgart an 2.28 Uhr nachm. versuchsweise während des ganzen Winterfahrplanschnittes beibehalten werden. Hiermit wurde langgehegten Wünschen aus Handels- und Verkehrskreisen entsprochen.

(S. B.) Borch, 1. Okt. Auf Einladung des Stadtschultheißenamts versammelte sich eine große Anzahl hiesiger Bürger, um zu der Frage der Oberamtsaufteilung Stellung zu nehmen. In einem eingehenden, rein sachlichen Referat stellte Stadtschultheiß Scheufele die Lage dar. Er wies an der Hand der Etatsziffern der Amtskörperschaften von Welzheim, Gmünd und Schornbof die Vorteile nach, die sich bei einer Loslösung der Stadt Borch vom Oberamt Welzheim und Zuteilung zum Oberamt Gmünd ergeben. Er betrachtete die Angelegenheit vom verkehrspolitischen, wirtschaftlichen und finanziellen Standpunkt aus. Obwohl eine Abstimmung nicht stattfand, ist zu erwarten, daß der Gemeinderat aus dem Verlauf der Versammlung die Aufgabe schöpft, alsbald bei der Regierung vorstellig zu werden.

(S. B.) Unterhaußen, 1. Okt. Die hiesige männliche und weibliche Jugend brachte kürzlich nach Eintritt der Dunkelheit in großer Zahl und unter Verwendung verschiedener Musik-

instrumente, sowie sonstiger, zum Wärmen geeigneter Gegenstände einer hiesigen, etwa 50 Jahre alten Einwohnerin eine Rahmenmusik. Es sollte dies „der Lohn“ dafür sein, daß diese Frau ihnen etwas gebrechlichen Ehemann so schlecht behandelte, daß ihm nichts anderes übrig blieb, als sich in seine Heimatgemeinde im Seeburgertal zu verziehen. Die jungen Leute rissen das Scheunentor des Anwesens der Frau auf, wo sich diese verbarrikadiert hatte, indem sie Senzen und dergl. Geräte quer über den Eingang gelegt hatte. Sie selbst befand sich im Hintergrund der Scheuer, von wo aus sie die jungen Leute anrief. Im kritischen Moment griffen aber der Polizeidiener und ein Gemeinderat ein.

Aus Geld-, Volks- u. Landwirtschaft.

Der Kurs der Reichsmark.

Berliner Briefkurse.

1 Goldmark	1000,0 Ma.
1 Dollar	4,21 Bil.
1 holländischer Gulden	1629,1 Ma.
1 französischer Franken	223,1 Ma.
1 schweizer Franken	802,0 Ma.
Goldumrechnungssatz für Steuern	1000,0 Ma.
Reichsinbez	1,17 Bil.

Börsenbericht.

(S. B.) Stuttgart, 30. Sept. Auch heute zeigte die Börse eine freundliche Haltung mit größeren Umsätzen und Kursbesserungen am Anleihemarkt, während am Aktienmarkt das Geschäft sich in engeren Grenzen hielt, wobei sich die Kurse im allgemeinen behaupteten.

Industrie- und Handelsbörse.

(S. B.) Stuttgart, 1. Okt. An der heutigen Industrie- und Handelsbörse zogen die Preise ein wenig an. Es notierten in Dollarcents von Baumwollgarnen endl. Trossel, Warp- und Pincops 92-94, Nr. 30 103-105, Nr. 36 105-107, Nr. 42 Pincops 108-110, von Baumwollgeweben Cretonnes 15½-16, Renforces 13½-14, glatte Kattune oder Croises 12-12½, Nächste Börse am 15. Oktober.

Schweinepreise.

In Ludwigsburg kostete 1 Käufer 40-75 M, 1 Milchschwein 16-32 M, in Riedlingen 1 Milchschwein 20-30 M, in Waldsee 20-28 M.

Märkte.

(S. B.) Aalen, 1. Okt. Auf dem letzten Viehmarkt wurden nur im ganzen 70 Stück verkauft und zwar 2 Paar Ochsen zu 957-970 M, 11 Stiere zu 300-420 M, 12 Ferkeln zu 200-300 Mark, 14 Kühe zu 22-490 M, 27 Kalbeln und Jungvieh zu 120-500 M, 2 Kälber zu 70-110 M. — Auf dem Schweinemarkt galt das Paar Milchschweine 32-55 M.

(S. B.) Stuttgart, 30. Sept. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 2000 Zentner: Preis 5,50-6 Mk. — Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 700 Zentner: Preis 3,80-4,50 Mk. für 1 Zentner. — Filderkrautmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 100 Zentner: Preis 4,50 Mk. für 1 Zentner.

In Aulendorf kostete der Zentner Haber alt 11 M, Weizen neu 12,50, Roggen neu 12,50, Gerste neu 12,50 M, in Mengen Roggen 10, Gerste 13, Haber 11 M, in Riedlingen Roggen 10,50, Gerste alt 13, Haber 11,50 bis 12 M, in Heidenheim Weizen 10,50, Gerste alt 12, Haber alt 11,50-13,50, neu 8-8,60 M, in Reutlingen Weizen 13-15, Gerste 10-13, Haber 9-13,50, Unterländer Dinkel 12-16 M pro Zentner.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Belegkosten in Zuschlag kommen. D. Schell.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Friedrich Hans Schell, Druck und Verlag der K. Oelschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

Kuchen ist billig

und doch von großem Nährwert, wenn er nach

Dr. Oetkers Rezepten

gebacken wird. Man versuche

Apfelkuchen sehr fein

125 g Margarine à Pfd. 0.60	M. 0.15
125 g Zucker à Pfd. 0.40	0.10
3 Eier à 0.12	0.36
200 g Weizenmehl à Pfd. 0.20	0.08
1 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“	0.08
¼-½ Liter Milch à Liter 0.22	0.05
750 g (1½ Pfd.) geschälte Äpfel	0.30
	M. 1.12

Zubereitung: Butter und Zucker rührt man schaumig und fügt nach und nach das Eigelb, das mit dem Backin gemischte Mehl und soviel kalte Milch hinzu, daß man einen glatten Teig bekommt. Zuletzt rührt man den Eierschnee unter die Masse und füllt diese in eine gefettete Springform, hierauf belegt man den Teig mit den geschälten und in 8 Stücke geschnittenen Äpfeln, bestreut ihn mit Zucker und bäckt ihn etwa ¼ Stunde. — An Stelle der Äpfel kann man auch mit durchschnittenen, entsteineten Zwetschen belegen.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher in den Geschäften, wenn vergriffen, durch Postkarte gratis und franko von Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

Rentenbankzinsen.

Nach Anordnung des Reichsministers der Finanzen haben auch die Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetriebe nur die Hälfte der Halbjahreszinsen auf 1. 10. 24 zu zahlen, die zweite Hälfte der Halbjahreszinsen ist bis zum 16. 1. 25 zu zahlen.

Finanzamt.
S. B. Bischofberger.



Laubstammholzverkauf

am Freitag, den 3. Oktober 1924, nachmittags 5 Uhr
aus Abteilung Tannenbusch 2 Stück Eichen, 0,34 Ffm.
aus Abteilung Weinbergerhof 1 Stück Eichen, 1,45 Ffm.
Calw, den 1. Okt. 1924.
Stadtpflege: Frey.

Gehingen.
Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Samstag, den 4. Oktober, vormittags 11 Uhr, eine ältere **Mostereieinrichtung** im öffentlichen Aufstreich.
Den 1. Oktober 1924.
Schultheißenamt.

Geschäftsempfehlung.



Einer werten Kundschaft von Stadt und Land zur gest. Nachricht, daß ich das feiner von meinem verstorbenen Mann

Wilhelm Frank
betriebe

Korbwaren-Geschäft

in unveränderter Weise weiterführe.

Für das meinem Mann in so reichem Maße geschenkte Vertrauen danke ich bestens und bitte, dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll

Helene Frank, Calw
hinter dem Rathaus.

Reparaturen werden nach wie vor angenommen und bei billigster Berechnung fachmännisch ausgeführt.



Landw. Bezirksverein Calw.

Auf Lager ist:

Thomasmehl, Kalifalz, Kainit, Ammoniak, Kalkstickstoff

ferner

Hafer, Futtermehl, Futterkalk, Koch- und Viehsalz.

Fernsprecher 96.

Die Geschäftsstelle.

Jüngere Mädchen für leichtere Arbeit gesucht.

J. L. Pfeiffer, Bad Liebenzell.

Paul Röchle am Markt Calw

Wir empfehlen **Bismarckheringe** **Limburger Käse** **Emmentaler** **ff. Tafelbutter** **ff. Margarine** **stets frische Sendungen** **Konsumverein.**

Klassen- **Loise**
1/2 N 3.-
1/2 N 6.-
Cannstatt.
Volksfest.
N 1.-
Gmünder.
N 2.-
bei Friseur Witz Marktpl

Pfannkuch & Co

Deutsches **Schweine-Schmalz**

Pfd. 1¹⁰ Mk.

Feines amerikan. Schweinefett

Pfd. 94 Pfg.

Pflanzenfett Marke Biskin

Pfd. 85 Pfg.

Kokosfett

Pfd. 64 Pfg.



Gesunde Zwiebel für den Winterbedarf sowie **Tomaten**

Bereits neue **Schreibmaschine** hat im Auftrag zu verkaufen R. Scheuerle z. Bären.

Man nehme zur Wäsche nie Seife allein, das Waschen würde zu teuer sein. Man nehme

Henko als Zusatzmittel -- die Kosten verringern sich um ein Drittel!

Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
Im Auftrag zu verkaufen:
1 dunkelblauer Anzug mittl. Größe
1 schwarzer Ueberzieher
2 Paar Robrtiefel Gr. 40
versch. Paar Knabenstiefel Größe 35-36 alles gut erhalten
G. Müller b. Lamm.

Stärkwäsche Sportkragen Dauerwäsche und Spezial-Reinigungspulver für solche Manschettenknöpfe Cravattenhalter Sockenhalter Strumpfbänder Kermelhalter bestens und billigst bei **Reichert** Mittl. Brücke

Manchester und Samt empfiehlt Frau R. Eberhard Witwe beim „Adler“.

Empfehle: **Reform-Damenhosen** **Schlupfhosen** zu Turnhosen geeignet sowie **weißen Trikots** zu Turnanzügen äußerst billig **Carl Binder** Zwinger 295.

Auf 15. Oktober oder später braves, fleißiges **Allein-Mädchen** in kleine Familie gesucht, das die bürgerliche Küche beherrscht und schon in guten Häusern gedient hat. Angenehme Stellung, hoher Lohn und sonstige Beihilfen. Solche Mädchen, die auf eine Dauerstellung reflektieren und über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei **Frau Fabrikant Hertha Schmidt, Birkenfeld b. Pforzheim, Bahnhofstraße 39.**

Calmbach. Verkauft **4 Kanarien-Hahnen** 24 Brut mit Gefangenen. **Lausche** auch Hennen. **Zul. Seyfried.**

Dienstboten- gesuche haben im Calwer Tagblatt sicher Erfolg.

Mädchen- Gesuch. Suche auf 1. November ein tüchtiges Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche u. Haushalt. **Frau Emma Weik, unt. Mühle, Widdberg.**

Einige perfekte **Strickerinnen** bei höchstem Lohn sofort gesucht. **Richard Wegel & Co., Strickwarenfabrik, Hirfau.**

Auf 15. Oktober oder per sofort braves, fleißiges **Allein-Mädchen** gesucht, das die bürgerliche Küche beherrscht und schon in guten Häusern gedient hat. Angenehme Stellung, hoher Lohn und sonstige Beihilfen. Solche Mädchen, die auf eine Dauerstellung reflektieren und über gute Zeugnisse verfügen, wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei **Frau Wst. Engelthaler, Möbel- u. Dekorationsgesch., Pforzheim, Grenzstr. 11.**

Calw, den 30. September 1924.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch ist unsere herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Mathilde Müller



Oberlehrers-Witwe

während eines Besuchs bei ihrer Tochter in Offenbach in die ewige Heimat abgerufen worden.

Um stille Teilnahme bitten:

Else Ottmar mit Gatten Bezirks-Notar Fritz Ottmar in Sonthem bei Heilbronn;
Gertrud Lauer mit Gatten Dipl.-Ingenieur Carl Lauer in Offenbach am Main;
Bruno Böhme, Kaufmann in Heilbronn;
Hermann Schnauser, Kaufmann in Calw;
Emma Schnauser.

Die Beerdigung findet in Calw von der Leichenhalle aus statt. Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.

Nach NORD-, MITTEL- u. SÜD-AMERIKA OSTASIEN-AUSTRALIEN



Regelmäßige Schiffsverbindungen nach

allen Weltteilen

Hervorragende Reisegelegenheiten in allen Klassen. Allerbeste Bedienung u. Verpflegung. Kostenlose Auskunft u. Platzbelegung durch Vertretungen des

NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN in Calw: **Karl Reichmann, Apotheker.**

Weil der Stadt

ehemal. schwäb. Reichsstadt am Ostrand des württemb. Schwarzwaldes 406/557 Meter. Mittelalt. dieses Stadtbild mit Mauern, Türmen und Wehgingen, bedeut. Kunstwerke der gotischen Architektur und Bildhauerei. Kessler- und Brunn-Geburtshaus und -Museum. Urkunden- und Altertumsammlung im Rathaus. Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im nördlichen Schwarzwald (Kandel- und Wärmstal), Bahnlinie Stuttgart-Calw, Postauto nach Pforzheim. Führer mit Stadtplan und Auskünfte durch das Stadtschultheißenamt.

Die **Marktbesucher** müssen Sie auf die Güte Ihrer Waren im Calwer Tagblatt aufmerksam machen, Sie sichern sich so ein gutes **Markt-Geschäft.**

Knabenbekleidung

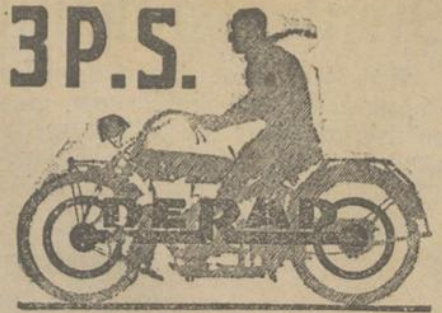
in Samt, Stoff und Strickware aus nur guten Qualitäten große Auswahl.

Friedr. Wegel, Calw Herrenkleidergeschäft

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen befeuchtet schnell, sicher, schmerzlos und gefahrlos. Verzi. empfohlen. Millionen bewährt. In Apotheken und Drogerien erhältlich. - Gegen Fußschweiß, Beunnen und Wundläusen Kufrol-Fußbad. **Ritter-Drogerie.**

Herren-Anzugstoffe; Halbtuch;
Hosenzeug; Englischleder;
Samtkord in vielen Farben
Paul Rächle, am Markt, Calw

DERAD 3P.S.



2 Ganggetriebe,
wunderbare Ausführung,
sofort lieferbar,
bei günstiger Zahlungs-
bedingung zu dem Aus-
nahmepreis von

Mk. 1200.—

Gebr. Kirchherr, Calw
Kraftfahrzeuge und Zubehör
Bahnhofstraße 402 Fernsprecher 123.

Kleiner Einsatz Grosser Gewinn

Nur
in der
**Staatlichen
Klassen-Lotterie**

können Sie
1 Million Renten-Mark
gewinnen!

GOTTWICK
Württemberg. Lotterie-Einnehmer
Stuttgart * Königsplatz

Lospreis für 1 Klasse:
1/2 1/4 1/8 1/16
3.- 6.- 12.- 24.- Rm.
Porto und Listen extra.

Lospreis für alle Klassen:
1/2 1/4 1/8 1/16
15.- 30.- 60.- 120.- Rm.
Porto und Listen extra.

Ziehungsbeginn: 10. und 11. Oktober 1934!

W. Schäberle, Hutmacher
neben dem Rathaus

Hüte • Mützen

Größte Auswahl
Stets Neuheiten
Aeusserste Preise

Spar- u. Vorschubbank Calw.

gegründet 1862, neue Halbsumme 1 596 000 Goldmark

Provisionsfreie Rentenmark-
rechnung / Wert-
beständige Rentenmarkspar-
konten / Effekten / Geld-
wechsel / Stahlkammern.

la. Speisekartoffeln
(aus Sandböden)
für den Winterbedarf
in Waggonladungen und kleinen Mengen
empfehlen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach
Fernsprecher 2.

Freitag Abend 8 Uhr
Beginn der
Tanzstunde
im Weiß'schen Saal.
Anmeldungen nimmt noch entgegen
Tanzlehrer Giacomino, Neroberg.

Landm. Bezirksverein Calw.
Saatbinkel
ist noch abzugeben.
Die Geschäftsstelle.

Verkaufe einen neuen
Leiterwagen
m. 40 Ztr. Tragkraft
sowie 2 schöne junge
Spanniel Roker
garantiert reinrassig.
Fr. Lörcher, Landwirt,
Speßhardt.

Pferdeschau und Reiterturnier in Pforzheim am 5. Oktober

auf dem besonders hergerichteten großen Platz des neuen Schlachthofes, verlängerte Büchlerstraße, Güterbahnhof.

1. Turnierplatz: Neuer Schlachthof.

Vorprüfungen:
7.30 Vorm.: Baden-Dressurprüfung (leichte Klasse)
8.00 " Pforzheimer- " (mittlere ")
8.30 " Reitpferdebeurteilung
von 9.00 " ab: Ländliche Reitervereine
11.30 " Abmarsch zum Festzug mit berittener
Reichswehrkapelle (Fahrabteilung 5) über
Zeppelinstraße, Destl. Karl-Friedrichstr.,
Altstädterstraße, Altstädterbrücke, Holz-
gartenstraße, Calwerstraße, Werderbrücke,
Sahnstraße, Turnplatz.

2. Alter Viehhof (neben dem alten Schlachthaus):

8.00 Vorm.: Prüfung der Zuchtstuten (Ziffer 1c
der Ausschreibungen)
9.00 " Prämierung der Zuchtstuten und Fohlen
(Ziffer 1d und 1e der Ausschreibungen)
Aufstellung in der Gymnasiumstraße.

3. Turnplatz:

8.00 Vorm.: Prämierung der Pferde im Privatbesitz
(Ziffer 1a der Ausschreibungen)
Aufstellung in der Enzstraße vom Turn-
platz nach Brödingen zu.
8.00 " Prämierung der Pferde im Besitz von
Händlern und Verkaufsgenossenschaften
(Ziffer 1b der Ausschreibungen)
Aufstellung in der Kaiser-Friedrichstr.

von 9.30 Vorm. ab: Gespannprüfungen:

a) Landwirtschaftliche Gespanne (Ziffer 2a
der Ausschreibungen)
Aufstellung in der Sahnstraße, Anfang
am Turnplatz.
b) Gewerbliche Gespanne (Ziffer 2b der
Ausschreibungen)
Aufstellung in der Weiberstraße, Anfang
am Turnplatz.
c) Luxusgespanne (Ziff. 2c der Ausschreib.)
Aufstellung in der Enzstraße zwischen
Leopoldstraße und Turnplatz.
11.00 Vorm.: Aufstellung zum Festzug nach besonderer
Anordnung. Sammlung der Wagen in
den Straßen wie zur Gespannprüfung.

Den Anweisungen der Organe vom Ordnungsdienst, die durch
weiße Armbinden gekennzeichnet sind, ist unbedingt Folge zu leisten.
Die Gespanne werden während der Prüfungen fotografiert, die
Festwagen bei der Aufstellung auf dem Turnplatz und im Festzug.

Festzug

12.30 Mittags: vom Turnplatz üb. Goethebrücke, Simm-
lerstr., Emilienstr., destl. Karl-Friedrich-
straße, Springerstr., Luisenstr., Lindenstr.,
Destl. Karl-Friedrichstr., Zeppelinstraße.

Nach der Bahnunterführung marschieren Teilnehmer
am Turnier in den neuen Schlachthof, ebenso die Teile der
Ziffer 1a, 1b, 1c, 1d und 1e der Ausschreibungen, soweit
sie nicht in Gespannen am Festzug teilnehmen. Die Gespanne,

Festwagen und Festgruppen biegen in die Büchlerstr. ab und
halten mit dem Anfang an der Zähringer Allee. Hier wird
die Prämierung der Festwagen bekannt gegeben. Die Teil-
nehmer, die gewillt sind, ihre Gespanne und Wagen auf dem
Turnierplatz vorzuführen, erhalten an Ort und Stelle nähere
Anweisung. Für Unterstellung ist im neuen Schlachthof
Sorge getragen.

Turnier auf dem Turnierplatz im neuen Schlachthof.

Von 2.00 Nachm. ab: Ländl. Reitervereine und Reitpferdebeur-
teilungsprüfung.

3.00 Nachm.: Baden-Dressurprüfung (leichte Klasse)
3.15 " Pforzheimer- " (mittlere ")
3.30 " Nagold-Springkonkurrenz (leicht. Klasse)
4.00 " Enz- " (mittl. ")
4.30 " Vorführung der Luxusgespanne " "
4.45 " Vorführung der Teilnehmer:

1. Klasse 1a: Pferde im Privatbesitz
2. " 1b: " " Besitz v. Händl.
3. " 1c: Zuchtstuten
4. " 1d: Zuchtstuten
5. " 1e: Fohlen
6. " 2a: Landwirtschaftl. Gespanne
" 2b: Gewerbliche Gespanne
" 3: Festgruppen und -Wagen

Anschließend Aufstellung sämtlich. Preis-
träger und Preisverteilung.

8.00 Abends: Gemütl. Zusammensein im Bürgerbräu.

Wirtschaftsbetrieb auf dem Festplatz im neuen Schlachthof.

Im Vorverkauf zu haben bei M. Walz am Marktplatz und Filialen, Hamburger und Bredtmann, Sebnitzplatz, Schauenburg und Co., Bahnhofstraße 26, Otto Rieckers Buch-
handlung, Leopoldstraße, Schreibwarenhandlung M. Rentzler, Dettliche 70, Chr. Layer, Holzgartenstraße 12.

Preis der Tribünenplätze: Nummerierte Stuhlplätze Mk. 8.—, Erster Platz Mk. 5.—, Stehplätze Mk. 3.—.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Änderungen vorbehalten.

Die Festkarten berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen.

Platzkarten zu Mk. 1.— und Mk. —.50.

Reiterverein Pforzheim.